

DerWesten - 06.07.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/sport/lokalsport/hagen/2008/7/6/news-60608111/detail.html>

1. Radrennen auf der Hoheleye

Auf Anhieb ein Volltreffer für die Biker

WR Hagen, 06.07.2008, Carsten Rübél



„Wir sind schon beinahe erschrocken, wie gut das hier läuft!“ Was Maik Schumacher vom Mountainbiketeam „Zee Aylienz“ am Samstag noch ein wenig bangend aussprach, konnte er Sonntag bestätigen. Die ersten Radrennen auf der Hohelye wurden zum echten Knüller.

Den Anfang machte der Drei-Stunden-Marathon der Sparda-Bank am Samstag. In der genannten Zeit mussten möglichst viele Runden absolviert werden. Wer am Ausstellungsgelände am Clubheim des TSV Hagen 1860 die kurze Passage sah, die die Fahrer über Wurzeln steil bergab und dann steil bergauf führte, merkte bald, dass dies kein Rennen für Hobbyfahrer war. Etliche mussten absteigen.



Streckenposten am Wegesrand. Diese beiden feuern auch noch an. (WR.Bild Richard Holtschmidt)

So traten Lizenzfahrer an, aber auch mutige Hagener, die zwar durchaus Rennerfahrung mitbrachten, den MTB-Sport aber noch nicht zum Lebensmittelpunkt gemacht haben.

Wie zum Beispiel Holger Beier, der von seinen Eltern Gerd-Jürgen und Hertha angefeuert wurde. Am Ende hatte Holger sieben Runden je 6,5 Kilometer zurück gelegt und landete im hinteren Drittel des 54 Teilnehmer. „Ich habe durchgehalten, das ist wichtig. Gefallen hat mir, dass die Strecke anspruchsvoller ist als die im letzten Jahr beim Ruhrbihe-Marathon“, meinte Beier.

Seine beste Runde brachte ihn nach 25 Minuten und 41 Sekunden wieder an Start und Ziel. Klar, dass er

Cracks wie den späteren Sieger Frank Erbse aus Hannover früh ziehen lassen musste. Erbse absolvierte seine schnellste Runde in 17,31 Minuten - eine kleine Welt lag dazwischen. Auch in der Rundenzahl: der Sieger absolvierte zehn Durchgänge. Einzige Frau im Marathon war Angelina Siefert aus Rheda, die mit acht Runden (die beste in 20,35min) manchen Kerl hinter sich lassen konnte.

Ein Wiedersehen feierten die Hagener Biker mit ihrem Aylienz-Gründungsmitglied und ehemaligen Vorsitzenden Sascha Rützenhoff. Der Hasper ist mittlerweile als Pastor in Jülich tätig: „Am Ende musste ich mich schon überwinden“, sagte er, „denn in den letzten Runden ist man doch recht allein. Da fehlt der Anreiz, einen Mitfahrer abzuhängen oder zu überholen.“ Für Rützenhoff war das Rennen eine willkommene Abwechslung, „das Rheinland ist bekanntlich flach...“

Verschont wurden die Veranstalter von schweren Stürzen, auch wenn der ein oder andere die Hoheleye mit Schmerzen verließ. Christian Krause vom ATS Nahmer etwa: „Nach zweieinhalb Runden habe ich mir den Ellbogen aufgeschlagen - und das in einer weiten harmlosen

Linkskurve!" Mit der Konzentration sei das beim Radfahrer ähnlich wie beim Skifahren, so der Hohenlimburger: „Die schlimmsten Unfälle passieren vorm Lift und vor der Hütte...“ Bei Christian Krause war die Verletzung mit einem Verband hinreichend versorgt.

Auf einen solchen wartete noch Nicolaus Syk aus Iserlohn, der aber trotz eines Sturzes bis zum Ende durchhielt und insgesamt Fünfter wurde: „Eine Klasse Veranstaltung, die unbedingt wiederholt werden sollte, denn so etwas fehlt in der Gegend. Für die Wunde habe ich meinen Kollegen Chirurgen mitgebracht“, meinte der Arzt.

Am Sonntag gingen dann in den Rennen um IXS-Cup und NRW-Wertung hunderte von Fahrer ins Rennen. Das Elite-A-Rennen gewann Robert Mennen aus Düren.

HINTERGRUND

Das eigentliche Rennwochenende war eher ein Klacks für die Organisatoren der „Aylienz“, die mit dem TSV Hagen 1860 kooperierten. Denn vorausgegangen war ein dreiviertel Jahr an Organisation.

„Gute sanitäre Einrichtungen sind Pflicht und die haben wir“, sagte Michael Steiner vom Vorstand.

Schilder an allen Wegkreuzungen im Fleyer Wald wiesen Fußgänger und Freizeitsportler schon länger auf das Rennwochenende hin. Es wurden keine Zwischenfälle etwa mit frei laufenden Hunden bekannt.

70 Mitglieder hat der Verein, an die 80 Helfer organisierten die beiden Renntage. So war jeder eingebunden.

Ergebnisse

Elite Herren A: 1. Robert Mennen, Düren, 1:45,55h, 2. Rick Evers (NL), 1:46,11h, 3. Sebastian Szracner, Team Fuji, 1:46,33h.

Elite B/U23: 1. Sven Pieper, 1:49,39h, 2. Michael Bonnekessel (Dt. Seniorenmeister, Grafschaft, 1:50,31h, 3. Robert Michaelis (Bad Salzdetfurth, 1:50,55h), 9. und Westfalenmeister: Luigi Petrini, Tretmühle Herdecke, 1:59,04h, 15. Marco Intravaia, Tretmühle Herdecke, 2:05,04h.

Senioren: 1. Thomas Pott, LeXXi, 1:08,05h, 15. Wido Weide, Hagen, 1:14,36h, 19. Maik Schumacher, Hagen, 1:16,20h, 21. Werner Hausknecht, Hagen, 1:16,35h.

Frauen: 1. Sandra Gockert, Stevens Racing Team, 1:19,25h, 2. Kim Vrielink (NL), 1:25,18h, 3. Annette Kolf, 1:26,35h.

Junioren: 1. Markus Schulze-Lünzum, SKS, 1:22,42min.

Männl. Jugend: 1. Robert Traupe, Betzdorf.

Schüler 15: 1. Florian Brüning, Fahrradgigant Rheine.

Schülerinnen 15: 1. Kiona Schleifenbaum, racing-sisters Steele.

Senioren 1 Fun: 1. Klaus Reinisch, 40,21min, 4. Benjamin Ahr, Zee Aylienz Hagen, 47,18min, 8. Marc Wischmann, RSC Tretlager Wetter, 52,36min.

Senioren 2 Fun: 1. Matthias Ocklenburg, 43,37min, 13. Andre Walter Tretmühle Racing Herdecke, 55,36h, 15. Martin Resch, Tretlager Wetter, 57,34min, 16. Jörg Linnert, Tretlager Wetter, 59,52min, 19. Klaus Jörges, ATS Hohenlimburg, 1:00,34min.

Weibliche Jugend Fun: 1. Marike Schulte, 38,58min, 2. Sina Resch, Tretlager Wetter, 40,25min.

Männl. Jugend Fun: 1. Felix Arfsten, Betzdorf, 29,56min, 3. Daniel Langscheidt, Tretlager Wetter, 30,37min.